

ständig anderen Verhältnissen. Da die Altviola oder Viola alta als Repräsentantin des Altes oder Mezzosopranes unter den Streichinstrumenten fünf Tonstufen (eine Quinte) tiefer steht als die Violine, und wir von der ersteren in ihren tieferen Tonlagen dieselben allgemeinen Eigenschaften des Tones wie Intensität, offene, freie Kundgebung und Tragkraft desselben verlangen, so muss notwendigerweise ihr Bau um ein ganz Bestimmtes vergrössert werden. Das aus akustischen Prinzipien resultierende Grössenverhältniss zwischen Violine und Viola alta ist $1:1\frac{1}{2}$ oder $2:3$. Dieses Verhältniss gibt sich aus der fünf Tonstufen tieferen Tonlage der Viola alta zur Violine, wie solches auch zwischen Oboe und Altoboe (englisch Horn) besteht. Dass nun auf jene Weise die Altgeige notwendig eine grosse Schulter- resp. Armgeige werden musste, ist ohne langes Nachsinnen und Zweifeln wohl einzusehen.

Die Geige hat im Verlaufe der Jahrhunderte viele Formphasen durchmachen müssen, bis sie es zu jener Konstruktion brachte, wie solche durch unsere kleine Geige (Violine oder Soprängeige) repräsentiert ist. Liegt es nun nicht nahe, von der Violine — der Soprängeige — als dem vollkommensten Instrumente unserer bisherigen Streichinstrumentengruppe, auf die übrigen Mitglieder derselben bezüglich ihrer Konstruktion und Dimensionen einzelner Teile Schlüsse zu ziehen? Die Regeneration der Viola alta trat demnach nur als eine Korrektur des in der Idee schon bestehenden, in Wirklichkeit aber unzulänglichen Streichinstrumentes der Alttonlage auf.